WAS WISSEN SCHAFFT

Die MINT-Strategie Steiermark

science garden

M

I

N

T

MATHEMATIK – INFORMATIK – NATURWISSENSCHAFTEN – TECHNIK

WISSEN SCHAFFT:

FÜRSPRECHER:INNEN Wer uns mit Worten und Taten unterstützt ***4/5***

INITIATIVE Wer unsere Projekte zum Leben erweckt ***6/7***

VISIONEN Wie wir uns die Steiermark 2030 vorstellen ***8***

ERKENNTNIS Welche MINT-Zahlen und Fakten uns herausfordern ***9***

POTENTIAL Auf welche MINT-Erfolge wir aufbauen können ***10***

TEAMGEIST Warum wir eine gemeinsame MINT-Strategie brauchen ***11***

NEUGIER Wie die Elementarpädagogik für MINT begeistern kann ***12/13***

TALENTE Wie wir MINT-Förderung in Pflichtschulen verbessern ***14/15***

PERSPEKTIVE Wie AHS, BHS, BMS & Lehre zu MINT-Berufen führen ***16/17***

ENGAGEMENT Wie wir bei Eltern die Awareness für MINT steigern ***18/19***

SELBSTVERTRAUEN Wie wir Mädchen für MINT stark machen ***20/21***

WACHSTUM Wie die MINT-Regionen Nachwuchs & Fachkräfte sichern ***22/23***

ERLEBNISSE Welche MINT-Schlüsselrolle der Science Garden spielt ***24/25***

FUNDAMENT Auf welche vier MINT-Bausteine die Steiermark setzt ***26/27***

ZUKUNFT Wie wir die MINT-Strategie strukturell umsetzen ***28/29***

COMMUNITY Welchen Partner:innen wir danken ***30***

WISSEN SCHAFFT FÜRSPRECHER:INNEN

Wer uns mit Worten und Taten unterstützt

Die Steiermark ist ein idealer Standort für MINT-Talente. Mit erstklassigen Bildungs- und Forschungseinrichtungen und innovativen Unternehmen bietet sie jungen Menschen optimale Voraussetzungen, ihr Potential zu entfalten und sich auf eine erfolgreiche naturwissenschaftlich-technische Karriere vorzubereiten. MINT ist mehr als vier inhaltliche Disziplinen:

„MINT IST EIN BEITRAG ZUR WEITERENTWICKLUNG UNSERES GESAMTEN STANDORTS UND UNSERER GESELLSCHAFT.“

Seit 2020 weckt das Projekt Science Garden der innoregio styria die Begeisterung junger Menschen. Unser Anspruch: Jugendliche mit spannenden Erlebnissen auf die Möglichkeiten einer naturwissenschaftlich-technischen Ausbildung aufmerksam zu machen und individuelle Karrierepfade aufzuzeigen.

MINT bietet eine Fülle an persönlichen Perspektiven und dieses Bewusstsein möchten wir schärfen. Einen Beitrag dazu leistet die vorliegende MINT-Strategie für die Steiermark. Sie ist gemeinschaftliches Bekenntnis eines ganzen Landes zu Zukunftsthemen, und das macht sie einzigartig. Mit dem Science Garden leisten wir dazu einen entscheidenden Beitrag, was uns nicht nur mit Stolz erfüllt, sondern auch ein Herzensanliegen ist.

Kurt Maier
Präsident Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender innoregio styria

Die vorliegende Strategie, entwickelt in enger Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft, dem Land Steiermark und führenden Bildungseinrichtungen, unterstreicht die zentrale Bedeutung der MINT-Ausbildung für unsere Region.

Die Steiermark hat sich über Jahrzehnte als innovatives Forschungs- und Entwicklungsland etabliert, und die Förderung der MINT-Fähigkeiten durch gezielte Bildungsprogramme und Partnerschaften ist entscheidend für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen.

„WIR WOLLEN JUNGE TALENTE FRÜHZEITIG FÜR DIE MINT-FÄCHER BEGEISTERN UND IHNEN DIE NOTWENDIGEN KOMPETENZEN VERMITTELN.“

Unser erklärtes Ziel ist es, die Steiermark weiterhin als führenden Standort für Forschung und Entwicklung zu positionieren. Die vorliegende Strategie ist das beste Rüstzeug dafür, dieses Ziel auch zu erreichen. Gemeinsam setzen wir mit der MINT-Strategie dafür den ersten Schritt.

Stefan Hermann
Landesrat für Bildung und Jugend, Gemeinden und Regionalentwicklung Steiermark

MINT-Kompetenzen sind der Schlüssel zur Zukunft – für jeden individuell, aber auch für unsere gesamte Gesellschaft. Deshalb ist es ein zentrales Anliegen der Bildungsdirektion Steiermark, junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Unsere Pädagog:innen leisten dabei Großartiges: Mit Leidenschaft, modernen Lehrmethoden und Lernräumen zeigen sie Kindern und Jugendlichen, dass MINT nicht nur Wissen bedeutet, sondern auch Entdecken, Forschen und Gestalten.

„DIE STEIRISCHEN PÄDAGOG:INNEN BEGLEITEN UNSERE KINDER, FÖRDERN UND INSPIRIEREN SIE, FÜR DIE WELT VON MORGEN AN KREATIVEN LÖSUNGEN ZU ARBEITEN.“

Ihr unermüdliches Engagement macht es möglich, dass Schüler:innen ihre Talente erkennen, ihr Potential entfalten und mutig neue Wege gehen. Eine gemeinsame MINT-Strategie des Landes Steiermark, mitkonzipiert von den steirischen Pädagog:innen sowie Schulqualitätsmanager:innen, ist ein wichtiger Schritt, MINT-Förderung in der Steiermark nachhaltig zu verankern. Herzlichen Dank an alle, die mit ihrer Arbeit die Zukunft erschaffen!

Elisabeth Meixner
Bildungsdirektorin Steiermark

Die steirische MINT-Strategie ist ein wesentlicher Baustein, um die Begeisterung für MINT-Fächer bei der Jugend zu wecken und die damit verbundenen Karrieremöglichkeiten in der Steiermark aufzuzeigen. Denn die heimische Wirtschaft benötigt insbesondere in technischen Berufen die Fachkräfte der Zukunft.

„ES GIBT NICHTS VIELVERSPRECHENDERES ALS STRAHLENDE KINDERAUGEN, WENN SIE IN DIE WELT DER FORSCHUNG EINTAUCHEN.“

Als Landesrat für Wissenschaft und Forschung ist es mir ein essenzielles Anliegen mitzuhelfen, diese emotionalen Momente erlebbar zu machen. Das innoregio Projekt Science Garden bietet dabei als Koordinationsstelle Steiermark eine einzigartige und regionalübergreifende Gelegenheit, junge Menschen frühzeitig ihre Talente und Begabungen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik entdecken zu lassen. Durch interaktive Experimente, Erlebnisse und Vorträge ermöglicht sie einen direkten Einblick in die faszinierende Welt der Forschung und Entwicklung.

Willibald Ehrenhöfer
Landesrat für Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft und Forschung Steiermark

WISSEN SCHAFFT
INITIATIVE
Wer unsere Projekte zum Leben erweckt

PROJEKT-INITIATOR:INNEN

innoregio styria

CAMPUS 02 FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

FH JOANNEUM University of Applied Sciences

kunst uni graz

Med Uni Graz

MONTAN UNIVERSITÄT LEOBEN

Pädagogische Hochschule Steiermark

PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE AUGUSTINUM

TU Graz

UNI GRAZ

IV INDUSTRIELLENVEREINIGUNG STEIERMARK

WKO STEIERMARK

SFG NEUES DENKEN. NEUES FÖRDERN.

VERBAND FÜR STANDORT UND GESELLSCHAFT

UNTERSTÜTZER

Das Land Steiermark

INNOREGIO STYRIA

Seit über 20 Jahren besteht in der Steiermark die innoregio styria, deren Ziel es ist, die Steiermark als Innovationsregion zu positionieren. Mit der innoregio styria haben die Industriellenvereinigung Steiermark, WKO Steiermark, die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft SFG, alle steirischen Hochschulen und weitere wesentliche F&E-Akteur:innen (u.a. Joanneum Research) eine österreichweite einzigartige Basis der Zusammenarbeit geschaffen, um gemeinsam an der Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts zu arbeiten.

innoregio styria ist Strategietreiberin in Sachen Innovationspolitik, Netzwerkknoten für die Bündelung und Ausrichtung von Zielen und Aktionen und somit Interessensvertretung in Forschungs- und Innovationsfragen, Informationsplattform für Wirtschaftsunternehmen, F&E-Einrichtungen und regionale Akteur:innen in innovationspolitischen Angelegenheiten.

Seit 2020 betreibt die innoregio styria das größte MINT-Netzwerk der Steiermark, Science Garden, als steirische MINT-Offensive.

DAS LAND STEIERMARK

Die Zukunftsfähigkeit der Steiermark als Innovations- und Wirtschaftsstandort hängt immer mehr von der Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte ab. 2024 erfolgt daher in der Steiermark ein Schulterschluss des Landes mit den führenden MINT-Akteur:innen und die Gründung einer MINT-Koordinationsstelle Steiermark, die seither an den Science Garden angedockt ist. Zu ihren Aufgabenbereichen und Funktionen zählen:

// Ausweitung der Bewusstseinsbildung für das Thema MINT
// Konsequente Erweiterung und Qualitätssicherung der steirischen MINT-Angebote für Kinder und Jugendliche
// Abstimmung aller steirischen MINT-Aktivitäten
// Strategische Ausrichtung, Aufbau eines MINT-Netzwerks und die Schnittstellenfunktion hin zu Bildungsinitiativen und wichtigen Playern

WISSEN SCHAFFT VISIONEN

Wie wir uns die Steiermark 2030 vorstellen

WISSEN SCHAFFT ERKENNTNIS

Welche MINT-Zahlen und Fakten uns herausfordern

MINT-Fächer sind entscheidend für unsere wirtschaftliche Zukunft in der Steiermark, da sie Menschen mit Schlüsselkompetenzen ausbilden.

Laut Simulationsrechnungen werden bis zum Jahre 2029 zusätzlich 58.000 Personen in Schlüsseltechnologien gebraucht. Die Nachfrage nach Fachkräften in ganz Österreich wird hierbei nicht nur für Berufsgruppen mit Ausbildungen auf tertiärem, sondern vermehrt auf sekundärem Niveau steigen, so dass insbesondere Fachkräfte in den Bereichen Technik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie fehlen werden.[1] Um den wachsenden Bedarf an Fachkräften zu decken und die Wettbewerbsfähigkeit der Steiermark zu stärken, ist es wichtig, den Zulauf zu technischen Schulen und Ausbildungen rechtzeitig zu sichern.

Damit das gelingt, ist es uns ein Anliegen, alle Kinder mit handwerklichem Geschick sowie Interesse und Begabung für Wissenschaft und Technik zu fördern. Wir müssen hier vor allem an Mädchen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund denken und auch an jene, deren Eltern völlig andere berufliche Schwerpunkte haben. Jede:r mit Interesse für MINT soll in der Steiermark gefördert werden und die Möglichkeit haben, das Talent weiterzuentwickeln.

Ein Bericht des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung über die Entwicklungen im MINT-Bereich an Hochschulen und am Arbeitsmarkt [2] zeigt folgende Herausforderungen:

Bereits Mädchen im Volksschulalter zeigen weniger MINT-Interesse und MINT-Selbstbewusstsein als gleichaltrige Buben [3].

Die Steigerung der Interessent:innen an MINT-Hochschulstudien wäre vor allem unter bisher unterrepräsentierten Gruppen möglich. Für den MINT-Fokusbereich Technik und Informatik sind hier besonders Frauen zu nennen. Deren Anteil ist in den letzten Jahren zwar leicht gestiegen, aber weiterhin ist nur jede:r fünfte Studienanfänger:in weiblich.

Knapp 60% der Unternehmen berichten im Bereich Technik & Produktion (inklusive IT) von großen Problemen im Recruiting.

Im 11-Jahresvergleich wird deutlich, dass Österreich einem systemisch bedingten Mangel an hochqualifizierten Techniktalenten auf hohem Niveau gegenübersteht. (Vgl. 2009-2020)

Fast jedes 2. Unternehmen hätte noch weitere hochqualifizierte MINT-Jobs zu vergeben, scheitert jedoch an zu wenigen Bewerber:innen.

Erhebungen der Industriellenvereinigung, um die Relevanz von MINT-Qualifikationen sowie die Personalsituation in führenden österreichischen Unternehmen zu erfassen.[4]

WISSEN SCHAFFT
POTENTIAL
Auf welche MINT-Erfolge wir aufbauen können

2020

Start der steirischen MINT-Initiative „Science Garden“ Alle steirischen Hochschulen, die steirische Industrie und Wirtschaft sind als „innoregio styria“ Initiator des Projekts. Ihr Versprechen: Jedem Kind in der Steiermark soll der Zugang zu qualitätsvollen Wissenschafts- und Technikerlebnissen entlang des gesamten Bildungsweges ermöglicht werden. Es etablieren sich Qualitätsprozesse und ein starkes steirisches MINT-Netzwerk.

2021

Premiere MINT-Portal sciencegarden.at geht als MINT-Portal für Kinder, Eltern und Pädagog:innen, das rund 500 MINT-Angebote jährlich in der gesamten Steiermark auf der Plattform buchbar macht, online.

MINT wird zentrales Thema in der gesamten Obersteiermark BMBWF, Montanuniversität Leoben, Industriellenvereinigung Steiermark, Science Garden und weitere Partner:innen etablieren einen nationalen MINT-Lehrer:innenkongress (www.unileoben.ac.at/mint-kongress/).

1. MINT Forum Steiermark Science Garden wird Host des alljährlichen steirischen MINT-Forums, in welchem Schulen mit dem MINT-Gütesiegel regional für exzellente MINT-Projekte prämiert werden. Das MINT-Gütesiegel ist eine Initiative des BMBWF, der Industriellenvereinigung, der Wissensfabrik sowie der Bildungsdirektion Wien. Knapp 200 steirische Bildungseinrichtungen sind bereits mit dem MINT-Gütesiegel ausgezeichnet.

2022

Obersteiermark Ost wird MINT-Pilotregion Als Bildungsregion werden seither die MINT-Leistungsunterschiede und MINT-Selbstkonzepte bei Mädchen und Buben in der Region beforscht.

Vereinigung aller MINT-Akteur:innen in einem Netzwerk Science Garden kooperiert mit Erlebnisanbieter:innen, Kindergärten, Bildungseinrichtungen und MINT-relevanten Institutionen, vernetzt sie und übernimmt die landesweite Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für das Thema.

2023

Bundesweite Initiative „MINT-Regionen“ und MINT-Kleinregionen MINT etabliert sich noch stärker als Bundesthema und startet mit neuem Portal und Service-Hub. Die Initiative im Auftrag des BMBWF vernetzt und unterstützt österreichische Akteur:innen im MINT-Bereich. Zugleich sorgt ein neues „MINT-Regionen-Label“ für mehr Sichtbarkeit (www.aws.at/mint-regionen/).

Dreitägiger MINT-Kongress Die Fortbildung für Lehrkräfte aller Schularten wird an der Montanuniversität veranstaltet.

2024

Science Garden wird MINT-Koordinationsstelle Steiermark Im Auftrag des Landes Steiermark.

Erstes steirisches MINT-Festival „OPEN YOUR MINT“ 3.000 Kinder und Jugendliche erleben drei Tage lang Wissenschaft und Technik auf 3.000 qm an der TU Graz – mit dem längsten Experimentiertisch der Steiermark und 70 Mitmachstationen.

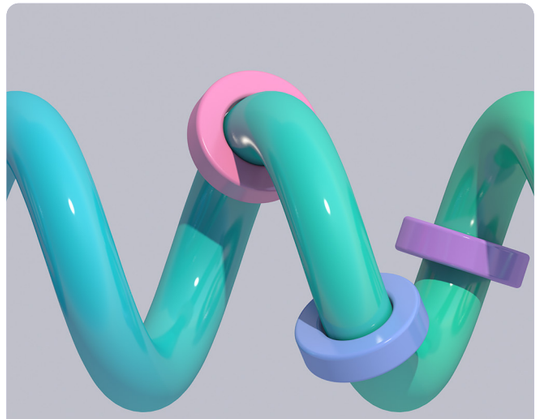
MINT-Strategie Partner:innen beschließen die Entwicklung einer steirischen MINT-Strategie.

WISSEN SCHAFFT
TEAMGEIST
Warum wir eine gemeinsame MINT-Strategie brauchen

Damit Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagog:innen flächendeckend in der Steiermark ein qualitätsvolles MINT-Angebot vorfinden und damit alle MINT-Akteur:innen hierfür ein gemeinsames Ziel verfolgen, braucht es die Entwicklung einer steirischen MINT-Strategie. Beauftragt vom Land Steiermark, beschlossen vom steirischen Landtag und gemeinschaftlich umgesetzt in Kooperation mit dem Science Garden als steirische MINT-Koordinationsstelle.

Im Rahmen einer innoregio styria Sitzung im April 2024 bestätigen der Landeshauptmann, die Wirtschaftslandesrätin und der Vositzende der innoregio styria ihre Zusammenarbeit in der Konzeption des Papiers. Es folgen zwei Online-Workshops mit Vertreter:innen aus Wirtschaft und Bildung sowie den Sozialpartner:innen. Im Juni 2024 treffen sich 70 Teilnehmer:innen zur Ausarbeitung der Strategie in der Industriellenvereinigung Steiermark, darunter Pädagog:innen, MINT-Erlebnis-Anbieter:innen und Regionalmanagements.

In ihrer Funktion ist die Strategie Handlungsleitfaden für die Weiterentwicklung von MINT in der Steiermark. Sie unterliegt einem laufenden Entwicklungsprozess und dockt an bestehende Strategien des Landes Steiermark an. Für die kommenden Jahre dient sie MINT-Akteur:innen als Basis, um konkrete Aktionspläne zu entwickeln, umzusetzen und in ihrer Wirkung zu evaluieren.



Die MINT-Strategie verschränkt sich mit zentralen Leitbildern:

- // Wirtschaftsstrategie Land Steiermark 2030
- // Wissenschafts- und Forschungsstrategie Steiermark 2030
- // Steirische Gleichstellungsstrategie
- // Strategie Steiermark für Bildungs- und Berufsorientierung (BBO-Strategie)
- // Steirische Jugendstrategie
- // Life Long Learning Strategie Steiermark
- // Regionale Leitbilder und Bildungspläne aus den Bildungsregionen
- // MINT-Strategiepapiere der MINT-Regionen

WISSEN SCHAFFT
NEUGIER
Wie Elementarpädagogik für MINT begeistern kann

VISION

Im Jahr 2030 sind Experimente, Technologien und Medien, die schon die Kleinsten an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik heranführen, Teil der Kindergartenlernwelt und werden von Pädagog:innen gerne angewandt. Mädchen und Buben werden gleichermaßen für technische Themen und deren Berufsbilder begeistert und die Neugierde und Problemlösungsfähigkeit aller Kinder in der Steiermark durch MINT-Projekte gestärkt.

SITUATION

Der österreichische Bildungsrahmenplan für Elementarpädagogik[5] erkennt die Bedeutung von technik- und naturwissenschaftlicher Bildung an. Er fördert die Neugierde, das Entdecken und Experimentieren als zentrale Elemente der kindlichen Entwicklung. MINT-Themen sind als integraler Bestandteil der frühkindlichen Bildung vorgesehen, jedoch in der Praxis nicht konkret genug in den Ausbildungen und im Kindergartenalltag verankert.

Es gibt Pilotprojekte und Initiativen, die MINT-Themen in Kindergärten einführen, beispielsweise die Verleihung der MINT-Gütesiegel, die Bildungseinrichtungen auszeichnet, sofern MINT-Schwerpunkte erfolgreich umgesetzt werden. Auch von der Industrie initiierte Fortbildungsangebote für Elementarpädagog:innen, etwa die Kooperation der Jungen Industrie mit dem Technischen Museum Wien „Technik Kinderleicht“, helfen MINT-Themen besser in den Kindergartenalltag zu integrieren, diese werden aber noch nicht flächendeckend genutzt.

Zugangsmöglichkeiten zu MINT-Materialien sind oft unbekannt und dadurch begrenzt. MINT-Bildung wird nicht einheitlich umgesetzt und ist stark von der individuellen Einrichtung und deren Leitung abhängig. Viele Elementarpädagog:innen haben zwar ein Grundinteresse, aber es fehlt ihnen an spezifischem Wissen und Selbstvertrauen, um MINT-Themen aktiv zu unterrichten. Auch wird die Wertigkeit von MINT-Realerlebnissen außerhalb des Kindergartens von Eltern vielmals nicht erkannt und es fehlt die Bereitschaft oder Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung.

Ein bedeutendes Defizit besteht im Wissenschafts- und Technikangebot für Kindergartenkinder. Ein Auszug aus dem steirischen MINT-Portal zeigt bei der Verteilung nach Altersgruppen die Notwendigkeit, weitere Angebote zu schaffen: Für Kinder von 3-6 Jahren stehen etwa 30 MINT-Erlebnisse zur Verfügung, während Kindern zwischen 10 und 14 Jahren mit knapp 300 Erlebnissen fast das 10-Fache geboten wird.

TOP 5 TO-DOS

MINT-Themen im Bildungsrahmenplan verbindlicher definieren und in der steirischen Kindergartenlernwelt verankern

MINT-Interesse und Selbstkonzepte der Elementarpädagog:innen stärken (MINT-Fortbildungen), geschlechtergerechten Umgang mit Kindern fördern

Qualitätsvolle MINT-Erlebnisse für 3-6-Jährige flächendeckend schaffen

MINT-Ressourcen und -Materialien in Kindergärten verbessern und qualitätsvolle Lernmaterialien auf der Plattform Science Garden etablieren

Elementarpädagog:innen zur Teilnahme an MINT-Projekten und zur Nutzung von Lernorten außerhalb des Kindergartens für unter 6-Jährige mobilisieren

WISSEN SCHAFFT
TALENTE
Wie wir MINT-Förderung in Pflichtschulen verbessern

VISION

Im Jahr 2030 stellen in der ganzen Steiermark fächerübergreifende Projekte und Lernangebote in Volksschulen und Unterstufen eine Verbindung zwischen den MINT-Fächern her und nehmen klaren Bezug zur realen Lebenswelt der Jugendlichen. Die Plattform Science Garden wird von steirischen Schulen genutzt und stärkt mit außerschulischen MINT-Erlebnissen die Praxisnähe. Pädagog:innen werden durch gezielte MINT-Fortbildungen und hochwertige Materialien unterstützt.

SITUATION

Das Volksschulalter bietet den idealen zeitlichen Rahmen einer ersten genderneutralen Sensibilisierung für naturwissenschaftliche und technische Berufsbilder, die sich später in den Unterstufen im Rahmen der schulischen Berufsorientierung[6] vertieft.

Um qualitativ hochwertigen MINT-Unterricht zu sichern und damit verbundene Berufsbilder zu vermitteln, fehlt es in den Pflichtschulen an finanziellen Mitteln, um Laborausstattung und erstklassige MINT-Materialien anschaffen zu können. Das Erleben außerschulischer Lernorte ist ebenfalls mit Kosten für die Eltern verbunden, die häufig nicht zur Verfügung stehen. Sind finanzielle Möglichkeiten gegeben, fehlt dennoch oft die Bereitschaft externe MINT-Ausflüge zu finanzieren, da ihr Mehrwert verkannt wird.

Problematisch ist in der Sekundarstufe die losgelöste Wahrnehmung von Bildungs- und Berufsorientierung von den eigentlichen MINT-Fächern. Eine Sensibilisierung der Jugendlichen auf klassische stereotype Zuschreibungen in ihrem Umfeld (Technik sei männlich) hemmt die MINT-Begeisterung. Häufig fehlt eine Vor- und Nachbereitung auf erfolgte Berufsorientierungsprojekte in Form von Reflexionsarbeit. Chancen auf eine individuelle Förderung für Schüler:innen und die Erarbeitung persönlicher Stärkenprofile im MINT-Bereich werden so verpasst.

Zwar sind MINT-Kompetenzen in den Lehrplänen der Pflichtschulen klar verankert, jedoch fehlt es in der Praxis an fächerübergreifenden Unterrichtsansätzen und dem Verständnis von MINT über alle Unterrichtsfächer (z. B. Sport, Kunst, Musik, Geisteswissenschaften) hinweg. Die fehlende Relevanz für die eigene Lebenswelt der Schüler:innen trägt dazu bei, dass sie MINT-Fächer als wenig interessant empfinden.

TOP 5 TO-DOS

MINT-Kompetenzen in den Lehrplänen und der Lehrpraxis der Pflichtschulen stark und fächerübergreifend verankern und Grundkompetenzen stärken

MINT als praxisnahes Themenfeld in die schulische Berufsorientierung aufnehmen und genderneutral vermitteln

Ressourcen für MINT-Aktivitäten an Schulen sichern

MINT-Kompetenzen und digitale Kompetenzen in der Aus- und Weiterbildung bei Pädagog:innen manifestieren und Pflichtschul-Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie etablieren

Bedeutung von außerschulischen MINT-Erlebnisräumen bei Pädagog:innen heben, attraktive MINT-Formate gebündelt anbieten (Science Garden Campus) und Teilnahme an MINT-Projekten (MINT-Gütesiegel) anregen

WISSEN SCHAFFT

PERSPEKTIVE

Wie AHS, BHS, BMS & Lehre zu MINT-Berufen führen

VISION

Im Jahr 2030 begeistern AHS, BHS, BMS in der Steiermark Jugendliche durch lebensechte MINT-Formate. Eine praxisnahe Berufsorientierung und enge Kooperationen mit der Industrie sichern ständige Weiterbildung der Pädagog:innen und Berufskoordinator:innen. Netzwerke zwischen Schulen, Wirtschaft und Hochschulen ermöglichen einen nahtlosen Übergang der Schüler:innen zwischen den MINT-Ausbildungen. Jugendliche entscheiden sich bewusst für eine Lehre, da diese als modern und zukunftssicher gilt.

SITUATION

2024 stehen Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren vor einer Vielzahl von Herausforderungen, die ihre Berufsorientierung und die Entscheidung für eine berufliche Laufbahn betreffen. Viele sind bereits mitten in der Lehre oder dabei, erste Schritte in Richtung Berufsentscheidung zu setzen. Zentrales Anliegen an Lehrer:innen, Berufsorientierungs-Koordinator:innen und Eltern ist es, Jugendliche in diesem Alter durch gut reflektierte und qualitätsvolle Unterstützungsmaßnahmen zu begleiten und sie im Falle von MINT-Interesse und MINT-Begabung individuell darin zu fördern und zu stärken.

Damit ein Hinleiten zu einer MINT-Ausbildung gelingen kann, müssen Jugendliche verstehen, dass MINT-Berufe Zukunftsjobs mit Gestaltungspotential sind. Dazu braucht es die Vermittlung eines hochmodernen Bildes der Lehre. Um praktische Erfahrungen zu ermöglichen und das Interesse für Lehrberufe zu wecken, sind qualitätsvolle außerschulische Aktivitäten an den Nahtstellen der Bildungsübergänge unverzichtbar. Initiativen zur Berufsorientierung, die in den Oberstufen verstärkt werden, müssen sowohl Mädchen als auch Jungen gleichermaßen ansprechen und dabei die Relevanz als auch die Vielfalt an Chancen von MINT-Berufen vermitteln.

Allgemeinbildende Höhere Schulen (AHS) bieten oft nur eine eingeschränkte Berufsorientierung an, die Schüler:innen einen zu wenig umfassenden Blick auf potentielle Karrierewege gibt. Plattformen wie „Die Industrie“, eine Initiative der Industriellenvereinigung Steiermark und Wirtschaftskammer Steiermark, die darum bemüht sind, Pädagog:innen neue Lebenswelten von Lehrkonzepten am Puls der Zeit zu vermitteln, wie auch Round-Tables, die von den genannten Organisationen zusammen mit Schulleitungen organisiert werden, sind hervorragende Möglichkeiten, um Pädagog:innen ein reales Bild einer modernen Lehrausbildung und entsprechender Hochschulbildung zu illustrieren.

Flächendeckend fehlt es in allen Schultypen auch an gezielten Maßnahmen, um Mädchen für technische und naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern und ihnen die Chancen aufzuzeigen, die ihnen etwa eine MINT-Ausbildung in einer Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) bietet.

TOP 5 TO-DOS

MINT-Grundkenntnisse in allen Schultypen bzw. Lehrausbildungen festigen und didaktisch ansprechend vermitteln (Peer Group Learning, Aktionswochen, außerschulische Lernorte)

Berufsorientierung an MINT andocken und individuelles Interesse fördern

MINT in MINT-Fächern alltagstauglich thematisieren und als Querschnitt auch in Nicht-MINT-Fächer einbauen

MINT-Netzwerke zwischen Schulen, Hochschulen und Wirtschaft bilden, Pädagog:innen und Berufsorientierungs-Koordinator:innen mit Betrieben und Hochschulen vernetzen und Zugang zu MINT-Nachwuchs bündeln

Weibliche Rollenbilder für Höhere Technische Schulen und Technische Hochschulen fördern, Round-Tables mit weiblichen Role-Models und Absolventinnen etablieren

WISSEN SCHAFFT

ENGAGEMENT

Wie wir bei Eltern die Awareness für MINT steigern

VISION

Im Jahr 2030 ist die Steiermark ein Modell für exzellente MINT-Förderung, in der Eltern aktiv zur MINT-Kompetenz ihrer Kinder beitragen. Sie nutzen sciencegarden.at als Hauptquelle für gemeinsame MINT-Freizeit und -Ferienaktivitäten und beteiligen sich an Projekten in den MINT-Regionen. Eltern profitieren von umfassenden MINT-Weiterbildungsangeboten und unterstützen ihre Kinder bei der Entwicklung ihrer MINT-Interessen. Sie wissen um die Bedeutung von MINT und sind stolz, wenn Kinder MINT-Talente entfalten können.

SITUATION

In allen Bundesländern, so auch in der Steiermark, stehen Eltern vor der Herausforderung, ihre Kinder in den langen Ferienzeiten im Sommer und während des Jahres sinnvoll zu beschäftigen. MINT-Ferienangebote sind häufig unbekannt, nicht vorhanden, zu teuer oder nicht überzeugend. Die MINT-Plattform Science Garden ist ein wichtiger Schritt, qualitätsvolle Angebote zu bündeln, sie regional sichtbar und ebenso attraktiv zu machen wie Musikschulen und Sportkurse.

Die vielen Hochschulen im Grazer Zentralraum bieten ein breites MINT-Ferienangebot, dennoch sind kostenfreie oder günstige Angebote (z. B. KinderUni Graz) in nur wenigen Minuten ausgebucht. In den Regionen hingegen braucht es ein flächendeckendes Angebot, das Kindern wertvolle, praxisnahe Ferien-Erlebnisse in Unternehmen, Laboren oder bei Naturkunde-Abenteuern ermöglicht.

Viele Eltern sind sich der Bedeutung von MINT nicht bewusst und schätzen, insbesondere bei Mädchen, nicht den Wert von Technikbegabungen. Auch fehlt die Bereitschaft oder Möglichkeit außerschulische MINT-Erlebnisse abseits des Schulangebots zu finanzieren („Wofür eine Exkursion in ein Chemielabor, wenn Chemie in der Schule unterrichtet wird?"). Das Vorurteil, MINT sei nur für begabte Kinder geeignet, verstellt zudem den Blick auf die Chance, die MINT-Förderung Kindern tatsächlich bieten kann.

Als wichtige ratgebende Instanz bei der Berufsorientierung oder Studienwahl sind viele Eltern damit überfordert, ihre Kinder im Dschungel der Möglichkeiten zu unterstützen. Besonders Eltern aus bildungsferneren Schichten nehmen neue Berufswege oft aufgrund sprachlicher Defizite nicht wahr. Um hier „Bildungsvererbung" zu durchbrechen, ist es uns ein Anliegen allen Kindern, unabhängig von Geschlecht, sozialer und geografischer Herkunft, MINT-Bildung breit über die Schulen zugänglich zu machen.

TOP 5 TO-DOS

Niederschwellige MINT-Freizeitangebote in allen Regionen schaffen, für Eltern sichtbar machen und qualitativ evaluieren

MINT-Aufklärung und -Awareness bei den Eltern sichern (Elternfortbildungsprogramme)

Begleitende Beratung für Eltern während der schulischen Berufsorientierung sicherstellen

Eltern die Lebenswelten der Industrie vermitteln, Kooperationen zwischen Schule und Industrie fördern

Entstigmatisierung von MINT als ausschließlich männlich besetztes Feld oder Hochbegabten-Thema

WISSEN SCHAFFT

SELBSTVERTRAUEN

Wie wir Mädchen für MINT stark machen

VISION

Die Steiermark hat bis 2030 wichtige Grundsteine zur Förderung von Mädchen im MINT-Bereich gelegt und kooperiert mit österreichweiten Initiativen (IV Österreich, BMBWF, LEA[7], MINTality Stiftung[8,]). MINT-Förderstrukturen für Mädchen sind in Projekten und Leitbildern steirischer Hochschulen fest verankert. Technische Schulen bieten spezielle Beratungsangebote für Mädchen. Umfassende Mädchen-Netzwerke zwischen Schulen, Hochschulen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen stellen Lernmöglichkeiten und Mentoring-Programme bereit.

SITUATION

Mädchen und Frauen stellen ein enormes Potential dar, um die MINT-Lücke, also das auf-klaffende Delta zwischen der Nachfrage nach MINT-Fachkräften und den verfügbaren, qualifizierten Arbeitskräften, zu schließen. Diese sind im MINT-Fokusbereich Informationstechnologie und Technik stark unterrepräsentiert.

Es besteht ein dringender Bedarf an gezielten Fortbildungsprogrammen für Lehrkräfte, um eine geschlechterbewusste Pädagogik zu fördern und geschlechtsstereotype Vorstellungen von Technik als „männliche Disziplin“ zu reflektieren. Auch die Anwendung von Lehrinhalten braucht mehr Reflexion: Untersuchungen zeigen, dass klassische Lernmethoden wie Einzelprojekte oder Wettbewerbe Jungen stärker motivieren, während kooperative Lernmethoden für Mädchen ansprechender sind. Zudem brauchen Mädchen mehr Unterstützung zur Stärkung ihres Selbstvertrauens, wenn es um den Erwerb von MINT-Kompetenzen geht. Der Support aus dem persönlichen, familiären Umfeld, sich Technik zuzutrauen, ist hier oft entscheidend.

Die Forschung zeigt auch, dass eine ausschließlich weibliche Umgebung (ohne die Sorge vor Geschlechterstereotypen oder Wettbewerb mit Jungen) Mädchen ermutigen kann, sich aktiver an MINT-Aktivitäten zu beteiligen.

Derzeit gibt es einige Ansätze, beispielsweise auf Mädchen ausgerichtete Ferienprogramme an den steirischen Hochschulen, Programme wie „Girls! Tech Up“ des Österreichischen Verbands für Elektrotechnik, auf Mädchen fokussierende Bundesinitiativen der MINTality Stiftung oder den Österreichischen Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen „Let’s Empower Austria“, kurz LEA, die hier gut wirken.
Es braucht ein Mehr an qualitativen Maßnahmen, ein gemeinsames Engagement von Wirtschaft, Industrie, Bildungsinstitutionen, Pädagog:innen und Eltern, um nachhaltig Erfolge zu verzeichnen.

TOP 5 TO-DOS

Verstärkte Pädagog:innen-Weiterbildung zur Förderung geschlechterbewusster Pädagogik und Vermeidung von Stereotypen

Spezielle Programme und Projekte auf die Zielgruppe der Mädchen und jungen Frauen ausrichten

Vorbilder und Mentoring, Mädchen und Frauen als Role-Models sichtbar machen

Mädchen- und Frauennetzwerke schaffen (z. B. Round-Tables, HTL-Girls)

Sensibilisierung der Eltern für MINT-Mädchen ab dem Kleinkindalter sowie Weiterbildungsmaßnahmen für Eltern

WISSEN SCHAFFT

WACHSTUM

Wie MINT-Regionen Nachwuchs & Fachkräfte sichern

VISION

2030 ist die Steiermark eine funktionierende MINT-Landschaft, die durch starke Netzwerke, hohe Qualitätsstandards und enge Kooperationen der Partner:innen gekennzeichnet ist. Die Plattform Science Garden spielt eine Schlüsselrolle in der Koordination und Qualitätsentwicklung, während die Regionen durch aktive Netzwerke und vielfältige Angebote die MINT-Bildung vorantreiben. Nachwuchs wird regional gefördert und Fachkräfte werden für die steirische Wirtschaft bereitgestellt.

SITUATION

Die steirischen MINT-Regionen haben eine enorme Bedeutung bei der Förderung des MINT-Nachwuchses. Sie sind der Motor für die Verknüpfung von Ausbildungsstätten, Industrie und Wirtschaft mit den Bildungseinrichtungen, um Kooperationen im Rahmen von Praktika oder Mentoring-Programmen regional zu verankern. Kinder am Land haben einen höheren Erlebnisradius und vielerorts einen natürlichen Zugang zu MINT, etwa in Werkstätten, durch Vereine wie Feuerwehr oder Landjugend, und sie haben den deutlich freieren Zugang zur Natur, der anders als in Ballungsräumen spontan stattfindet. Dennoch ist das MINT-Angebotsspektrum, was Ferienbetreuungen oder Schulerlebnisse anbelangt, in der Peripherie geringer ausgeprägt.

Die Obersteiermark nimmt seit 2022 eine Vorreiterinnenrolle ein: Im Rahmen der Initiative „Vorsprung durch MINT-Regionen" und der Etablierung eines bundesweiten MINT-Regionen Service Hub[9] wird sie mit den Bezirken Liezen, Murau, Murtal, Leoben, Bruck-Mürzzuschlag als erste qualitätsvolle MINT-Region ausgezeichnet. 2025 zertifizieren sich weitere MINT-Regionen in der Steiermark. Die Region Oststeiermark setzt mit Partner:innen aus Bildung und Industrie auf innovative Lehrmethoden, praxisnahe Projekte und inspirierende Mentor:innen, um das Interesse an MINT-Fächern zu wecken.

Haupthürde für ländliche Regionen, um als MINT-Region zertifiziert zu werden, ist die Finanzierung einer:s MINT-Manager:in, die für drei Jahre bestätigt sein muss. Um die Wirksamkeit der regionalen Netzwerke langfristig zu sichern und die Steiermark in ihrer Gesamtheit als starke MINT-Region zu entwickeln, ist eine Anschubfinanzierung der Netzwerke auf Bundes- oder Landesebene eine klare Forderung aus den Regionen. Das Land Tirol, das monetäre Förderung durch MINT-Schecks für Kindergärten und Schulen ermöglicht, geht mit gutem Beispiel voran.

TOP 5 TO-DOS

MINT-Koordinationsstelle Steiermark mit jährlichem Landesbudget als Dreh- und Angelpunkt für die Regionen sichern und als Servicestelle etablieren

MINT-Kommunikationsstrukturen (Region – Landeskoordinationsstelle – Bund) definieren und Ressourcen fixieren

Anschubfinanzierung von MINT-Regionen in der Steiermark auf Bundesebene fordern

Regionale Wirtschaft & Industrie mit Schulen und Hochschulen verknüpfen, regionale MINT-Netzwerke sichtbar machen und Best Practices multiplizieren

Bei regionalen MINT-Angebotslücken die Schulmobilitäten in die und aus den Ballungsräumen sicherstellen

WISSEN SCHAFFT
ERLEBNISSE
Welche MINT-Schlüsselrolle der Science Garden spielt

VISION

Bis 2030 ist die Steiermark Vorreiterin darin, die Jugend durch begeisternde Erlebnisse an Wissenschaft und Technik heranzuführen. Jedem Kind und Jugendlichen ist der Zugang zu mindestens einem MINT-Erlebnis pro Jahr gesichert. Dank regionaler Kommunikationsstrukturen zur MINT-Koordinationsstelle Steiermark sind MINT-Erlebnisse weitgehend erschlossen. Der Science Garden dient als Drehscheibe für Jugendliche, Eltern, Erlebnis-Anbieter:innen und Pädagog:innen, zertifiziert herausragende MINT-Erlebnisse und bietet regelmäßigen Austausch.

SITUATION

2020 beschließt die innoregio styria[10], ein von der Industriellenvereinigung Steiermark initiiertes Forschungsnetzwerk, ein Wissenschafts- und Technikportal für Kinder und Jugendliche ins Leben zu rufen. 2021 erfolgt der Aufbau des Projektes Science Garden (sciencegarden.at), das MINT-Erlebnisse in der ganzen Steiermark evaluiert und übersichtlich und regional geclustert auf einer Online-Plattform sichtbar macht. Die Pädagogische Hochschule Steiermark und die Private Pädagogische Hochschule Campus Augustinum etablieren gemeinsam einen Leitfaden für qualitätsvolle MINT-Erlebnisse, die den steirischen MINT-Erlebnis-Anbieter:innen auf der Plattform zur Verfügung gestellt wird.

Seither manifestiert sich die Plattform Science Garden bei allen MINT-Zielgruppen. 2024 bieten bereits **165 MINT-Erlebnis-Anbieter:innen** ihre Erlebnisse über das Portal an. Zwischen März 2023 und März 2024 sind **790 MINT-Erlebnisse** veröffentlicht worden. Im genannten Zeitraum haben insgesamt **135.000 Kinder und Jugendliche** im Alter von 3-19 Jahren an qualitätsvollen MINT-Erlebnissen in der Steiermark teilgenommen.

Die regionale Verteilung der MINT-Erlebnis-Angebote zeigt folgendes Bild: Graz und der steirische Zentralraum nehmen mit rund 52% die Hälfte aller vermittelten MINT-Erlebnisse ein.

In der Steiermark etablieren sich zusehends nachhaltige MINT-Veranstaltungen, die MINT-Erlebnis-Anbieter:innen und Pädagog:innen miteinander vernetzen, so der 2023 erstmalig stattfindende 3-tägige MINT-Kongress Leoben und MINT-Foren, die 2022/23/24 in Kapfenberg, Weiz und Graz abgehalten wurden. Als Höhepunkt feierte im Herbst 2024 das steirische MINT-Festival unter dem Titel „OPEN YOUR MINT" Premiere, das alternierend mit dem MINT-Kongress alle zwei Jahre veranstaltet wird.

TOP 5 TO-DOS

Science Garden als MINT-Koordinationsstelle Steiermark fest verankern

MINT-Regionen, MINT-Erlebnis-Anbieter:innen, Industrie und Bildung auf der Plattform weiter miteinander vernetzen

Schaffung qualitätsvoller MINT-Angebote über das gesamte MINT-Spektrum in den Regionen

Erlebnis-Anbieter:innen bei der Gestaltung und Bewerbung ihres Angebots unterstützen

Qualitätssiegel für hochwertige MINT-Erlebnisse auf alle Partner:innen ausrollen

WISSEN SCHAFFT

FUNDAMENT

Auf welche vier MINT-Bausteine die Steiermark setzt

1 MINT-NETZWERK

// Netzwerke entlang der gesamten Bildungsbiografie von Kindern etablieren, dabei Pädagog:innen mit Wirtschaft, Forschung und Hochschulen vernetzen

// Schaffung exzellenter MINT-Angebote über das gesamte MINT-Spektrum in den Regionen anregen bzw. Mobilität zu den Angeboten anbieten

// MINT-Netzwerke zwischen Bildungseinrichtungen, Hochschulen, Wirtschaft und Forschung aufspannen und Nahtstellen an den Bildungsübergängen fokussieren, Elementarpädagogik in Netzwerkarbeit immer mitdenken

// MINT-Kommunikationsstrukturen (Regionen - Landeskoordinationsstelle - Bund) definieren und Ressourcen sichern

// Weiterentwicklung Science Garden zum digitalen MINT-Campus für qualitätsvollen Material-Download für Bildungseinrichtungen

2 MINT-AWARENESS

// Verstärkte Pädagog:innen-Weiterbildung zur Förderung gendersensibler Didaktik (Vermeidung von stereotypen Zuschreibungen)

// Sensibilisierung der Eltern, Familien und Bezugspersonen für MINT als Mädchenthema ab dem Kleinkindalter

// Gesellschaftliche Entstigmatisierung von MINT als ausschließlich männlich besetztes Feld oder Hochbegabten-Thema, mehr Integration weiblicher Role-Models in Awareness-Maßnahmen und -Kampagnen

// Bedeutung von außerschulischen MINT-Erlebnisräumen (Unternehmen, Offene Labore, Naturerkundungen etc.) bei Pädagog:innen und Eltern heben

// Regionale MINT-Netzwerke auf Science Garden sichtbar machen und Best Practices multiplizieren

3 MINT-FRÜHSTART

// MINT-Interesse und Selbstkonzepte bei Elementarpädagog:innen stärken, geschlechtergerechten Umgang mit Kindern fördern

// MINT-Themen im Bildungsrahmenplan verbindlicher definieren und MINT als täglichen festen Bestandteil in der Kindergartenlernwelt fixieren

// Qualitätsvolle MINT-Fortbildungen für Elementarpädagog:innen in der Steiermark anbieten bzw. Angebot erweitern

// MINT-Ressourcen und -Materialien in Kindergärten verbessern, ausbauen und hochwertige Lernmaterialien auf der Plattform Science Garden etablieren

// Schaffung von flächendeckenden MINT-Erlebnissen für 3-6-Jährige anregen und Kooperationen zwischen Universitäten, Fachhochschulen, Schulen und Unternehmen mit Kindergärten ausbauen

4 MINT-QUALITÄT

// MINT als praxisnahes Themenfeld, spannend und genderneutral vermitteln (Projektunterricht, Aktionswochen, außerschulische Lernorte)

// MINT-Kompetenzen in den Lehrplänen und der Lehrpraxis aller Schultypen und während Lehrausbildung fächerübergreifend verankern und Grundkompetenzen stärken

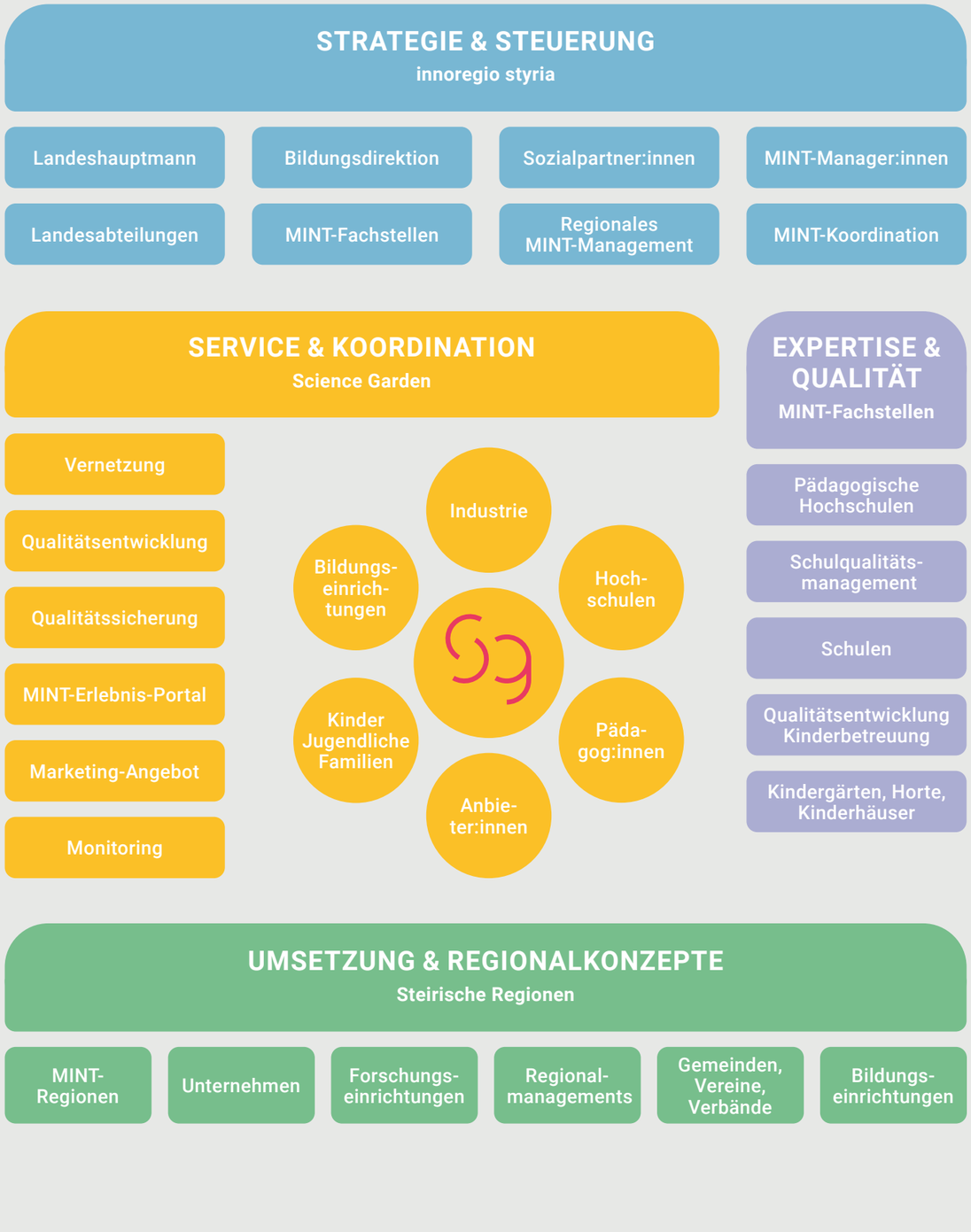
// MINT in MINT-Fächern als alltagstaugliches Thema vermitteln und als Querschnitt in Nicht-MINT-Fächern einbauen

// Hochwertige MINT-Formate für Lehrer:innen entwickeln und zentral zur Verfügung stellen (Science Garden), außerschulische Erlebnisse qualitativ evaluieren

// MINT-Kompetenzen und digitale Kompetenzen in der Aus- und Weiterbildung der Pädagog:innen stärker manifestieren

WISSEN SCHAFFT
ZUKUNFT
Wie wir die MINT-Strategie strukturell umsetzen

STEIRISCHES MINT-SYSTEM



Strategische Steuerung
Die strategische Steuerung der MINT-Strategie Steiermark und der daraus abgeleiteten Aktionspläne obliegt der innoregio styria unter Einbindung der Spitze der Landesregierung, der zuständigen Landesabteilungen, MINT-Fachstellen für den Schulbereich der Bildungsdirektionen, der Sozialpartner:innen, der MINT-Regionen und regionalen MINT-Manager:innen. Die steirische MINT-Koordinationsstelle Science Garden, finanziert vom Land Steiermark, fungiert als operative Treiberin der umzusetzenden Aktionspläne.

MINT-Koordination
Die MINT-Koordinationsstelle ist Informationsdrehscheibe in die MINT-Regionen, die sich beim Bund um den Status als MINT-(Klein) Region bewerben. Sie strukturiert und bündelt qualitätsvolle Angebote, identifiziert Angebotslücken und stößt deren Bearbeitung an. Als Schnittstelle zu regionalen, nationalen und internationalen Bildungsinitiativen, Förderstellen, Stiftungen und Institutionen übernimmt sie Aufbau und Pflege eines aktiven MINT-Netzwerkes sowie die qualitätsvolle Weiterentwicklung und das Monitoring der steirischen MINT-Angebotslandschaft.

MINT-Plattform Science Garden
Die Plattform Science Garden ist Dreh- und Angelpunkt zwischen Pädagog:innen, Eltern, Unternehmen, Industrie, Bildungsreinrichtungen, Hochschulen, außerschulischen Initiativen sowie Kindern und Jugendlichen. Sie bündelt qualitätsvolle MINT-Angebote, unterstützt Anbieter:innen in der Sichtbarmachung der Angebote und vernetzt zwischen den einzelnen Zielgruppen. Science Garden betreibt ein Portal mit integrierten Reportingprozessen, um zu erheben, welche Erlebnisse welchen Regionen in der Steiermark zugänglich sind.

MINT-Fachstellen
Die MINT-Fachstelle in der Bildungsdirektion, die Pädagogischen Hochschulen sowie das Schulqualitätsmanagement sichern die Qualität der MINT-Bildung sowie spezifische Kompetenzen in wichtigen MINT-Fachbereichen durch Entwicklung von Lehrmaterialien, Bereitstellung von Weiterbildungsangeboten und Qualitätsberichten und der Begleitung von MINT-Projekten. Die Qualitätsentwicklung des Kinderbetreuungswesens (Nachmittagshorte, Kindergärten und Kinderhäusern) ist der Abteilung 6 des Landes Steiermark zugeordnet.

MINT-Regionen
Die MINT-Regionen sind Motor der MINT-Strategie und Kommunikationslinie in die MINT-Koordinationsstelle, was neue MINT-Angebote oder Projekte anbelangt. MINT-Managed-Netzwerke (aktuell die Obersteiermark, gemanaged von der Montanuniversität Leoben) erarbeiten in Kooperation mit Unternehmen, Gemeinden, Vereinen, Bildungseinrichtungen und den Regionalmanagements innovative, regionale MINT-Konzepte, die von der Bundes-Initiative „Vorsprung durch MINT-Regionen" jeweils für 3 Jahre zertifiziert und gemonitort werden.

Monitoring
Die MINT-Strategie Steiermark ist Basis für die künftige Erarbeitung von konkreten Arbeitspaketen, die sich aus den dargestellten Handlungsfeldern in der MINT-Strategie ableiten und mit quantitativen und qualitativen Zielangaben versehen werden. Das Monitoring aller Maßnahmen wird von der MINT-Koordinationsstelle zusammengeführt. Die Auswertungen erfolgen auf regionaler Ebene mit den zuständigen Partner:innen. Ergebnisse der umgesetzten Aktionspläne werden auf der Science Garden Plattform veröffentlicht und den Partner:innen zu Verfügung gestellt.

WISSEN SCHAFFT COMMUNITY

Welchen Partner:innen wir danken

// acib GmbH
// ACstyria Mobilitätscluster GmbH
// ANDRITZ AG
// Arbeiterkammer Steiermark
// AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG
// AVL List GmbH
// Bildungsdirektion Steiermark
// Bildungsregion Oststeiermark
// Bildungsregion Südweststeiermark
// bits4kids
// CAMPUS 02 - Fachhochschule der Wirtschaft GmbH
// Chemie Akademie
// CoSA - Center of Science Activities
// Creative Industries Styria
// Das Land Steiermark A6, A12
// Die Industrie
// edventure Studios
// Energieforum Lipizzanerheimat
// ETCOP Institut für Interdisziplinäre Forschung, Steiermark
// FH JOANNEUM Gesellschaft mbH.
// Gymnasium Hartberg BG/BRG/BORG
// HTL Kapfenberg
// Industriellenvereinigung Steiermark
// innoregio styria
// Kaiserschild-Stiftung
// KIMUS - KIndermuseum Graz GmbH
// Know Center Research GmbH
// Kunstuniversität Graz
// Ländliches Fortbildungsinstitut Stmk.
// MINT-Region Obersteiermark
// Medizinische Universität Graz
// Montanuniversität Leoben
// MS Graz Strassgang
// Naturkundemuseum Graz
// Naturpark Mürzer Oberland
// Naturwelten Steiermark
// Österreichischer Gewerkschaftsbund Landesorganisation Steiermark
// OVE - Österreichischer Verband für Elektrotechnik
// Pädagogische Hochschule Steiermark
// Pankl AG
// Private Pädagogische Hochschule Augustinum
// Regionalmanagements Steiermark
// Sclio GesbR
// SFG - Steirische Wirtschaftsförderungs-gesellschaft m.b.H.
// SILICON ALPS Cluster GmbH
// Steirische Kinder HTL
// Steirischer Landesverband der Elternvereine
// Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft
// Stiftsgymnasium Admont
// Styrian Service Cluster
// Talentcenter der WKO Steiermark
// Technische Universität Graz
// UBZ - Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark
// Universität Graz
// Verband für Standort und Gesellschaft
// Virtual Vehicle Research
// Volksschule Altaussee
// Wirtschaftskammer Steiermark

Impressum

Herausgeberin:
innoregio styria
Hartenaugasse 17
8010 Graz

Für den Inhalt verantwortlich:
innoregio styria, Science Garden

Projektleitung:
Linde Wade

Konzept, Text und Grafik:
Maryam Miremadi, Katy Fathali-Nagel

Coverfoto:
Martin Koinegg

Foto Seite 11:
istock, Credit: dinachi

Graz, Mai 2025

Quellenangaben

1 Beschäftigungspotentiale durch Schlüsseltechnologien. 2022 Economica Institut für Wirtschaftsforschung Institute of Economic Research Liniengasse 50-52 A-1060 Wien.

2 Binder et al. (2021): Entwicklungen im MINT-Bereich an Hochschulen und am Arbeitsmarkt. Projektbericht: https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/5668/ (07/2024).

3 Grosch et al. (2020): MINT-Interesse bei Kindern steigern. Ein Feldexperiment an Volksschulen in Österreich. IHS-Forschungsbericht. Industriellenvereinigung Wien.

4 MINT-Factsheet (2021): Die Bedeutung des Innovationsnachwuchses für die Industrie. IHS-Forschungsbericht. Industriellenvereinigung Wien.

5 Vgl. Bundesländerübergreifender Bildungs-Rahmen-Plan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Der Bildungsplan gibt allen Einrichtungen in allen Bundesländern eine Anleitung, wie Kinder durch Kindergartenpädagog:innen bestmöglich gefördert werden sollen.

6 Vgl. dazu Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark und die steirische Strategie für Bildungs- und Berufsorientierung (BBO Strategie, 2017).

7 LEA: "Let's Empower Austria" ist eine Initiative, die von der österreichischen Frauenministerin Susanne Raab ins Leben gerufen wurde. Ziel von LEA ist es, Frauen und Mädchen in Österreich zu stärken und zu fördern. Der Fokus liegt darauf, veraltete Rollenbilder aufzubrechen und die Gleichstellung der Geschlechter zu verbessern.

8 Die MINTality Stiftung wurde gegründet, um das Interesse von Mädchen und jungen Frauen an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu fördern. Die Stiftung zielt darauf ab, den Fachkräftemangel zu bekämpfen, die Vielfalt in Teams zu erhöhen und Frauen zu spannenden Karrieren in technischen Berufen zu verhelfen.

9 Der Austria Wirtschaftsservice fungiert als MINT-Service Hub der Regionen und versteht sich als bundesweite Unterstützung aller Initiativen in den einzelnen MINT-Regionen. Der MINT-Regionen Service Hub bietet den Service einer bundesweiten Vernetzungs- und Unterstützungsaktivität für die MINT-Koordinationsstellen in den Bundesländern.

10 www.innoregio-styria.at / Die innoregio styria ist eine Initiative und ein Netzwerk zur Förderung von Innovation und regionaler Entwicklung in der Steiermark. Ziel dieser Initiative ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu steigern, indem sie Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Bildungseinrichtungen zusammenbringt, um gemeinsame Innovationsprojekte zu entwickeln und umzusetzen.

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik. Mit welchen Maßnahmen wir die Kraft dieser vier wissenschaftlichen Themenbereiche entfalten, um Kinder und Jugendliche für MINT zu begeistern, ihre MINT-Interessen durch Eltern und Pädagog:innen zu fördern, Nachwuchs und Fachkräfte regional zu sichern und so den Industriestandort Steiermark wirtschaftlich und gesellschaftlich weiter nach vorne zu bringen, behandelt diese MINT-Strategie.
Als gemeinschaftlicher Beschluss aller steirischen Akteur:innen.

MINT für alle. Alle für eine MINT-Strategie.

SCIENCEGARDEN.AT